

Lyrikabend 3, 22.11.2018

Hilde Domin (1909, Köln, Hilde Palm - 2006, Heidelberg)

Abel steh auf

Bertolt Brecht; **Kinderhymne**

(Aus: Kinderlieder 1950)

Das Deutschlandlied von August Heinrich Hoffmann (von Fallersleben)

(1798 - 1874)

Das Lied der Deutschen

(Helgoland 26. August 1841)

Johannes R. Becher (1891 - 1958)

Nationalhymne der Deutschen Demokratischen Republik

Auferstanden aus Ruinen

(1949)

Bertolt Brechts Vorschlag einer Art Hymne, die für alle Länder Gültigkeit haben könnte:

Solidaritätslied

(1930/1937)

Heinrich Heine

(1797 - 1856)

Nachtgedanken

(1844)

Wo bist du liebste Mutter?

[Ravensbrück; 1941 - 1944; von einer unbekanntenen Slowenin.]

Zu Bertolt Brecht passt folgende autobiografische Notiz, die ihn ein wenig erklärt:

»was ich gern mache, ist das wässern des gartens. Merkwürdig, wie das politische Bewusstsein all diese alltäglichen Verrichtungen beeinflusst. Woher sonst kommt die Sorge, eine Stelle des Rasens könnte übersehen werden, die kleine Pflanze dort könnte nichts abbekommen oder weniger, der alte Baum dort könnte vernachlässigt werden, weil er so stark aussieht. Und Unkraut oder nicht, Wasser braucht, was grün ist, und man entdeckt so viel Grünes in der Erde, wenn man erst einmal zu gießen anfängt.« (20.10.1942)

Georg Weerth

(1822-1856)

Das Hungerlied

Georg Herwegh (1817 - 1875); 1843

Den Deutschen

Eine Vision

Ferdinand Freiligrath

(1810 - 1876)

Beispiel für **Kriegsbegeisterung; Lyrik als Mittel der Kriegspropaganda!**

Hurra, Germania!

Heinrich Lersch (1889-1936)

Soldatenabschied (1914)

Brüder

Lersch Heinrich

(1915)

Heinrich Anacker (NS-Dichter; sieben Gedichtbände zwischen 1933 und 1945; erschienen im Völkischen Beobachter

(1901 - 1971)

Deutsche Ostern 1933

Hört ihr die Osterglocken
frohlocken?

Herbert Böhme 1907 - 1971)

Der Führer

Charles Simic

Krieg

Rosen auf den Weg gestreut (Kurt Tucholsky, 1890-1935)

Nelly Sachs; (1891 - 1970)

Ihr Zuschauenden

1946

Jeder

Kaschnitz, Marie Luise (Karlsruhe 1901 - 1974; Rom)

Helga M. Nowak (Pseudonym; Maria Karlsdottir; 2013)
(1935)

Lernjahre sind keine Herrnjahre

(1962)

Kurt Bartsch

(1937 -2010)

Adolf Hitler ganz allein

Wolfgang Bittner; aus Oberschlesien; Schriftsteller und Jurist
(1941)

Kollektivschuld

Thema DDR/17. Juni und Mauer und Fall der Mauer und die Zeit danach

Bertolt Brecht

Die Lösung

[Aufstand: am 17. Juni 1953 in Berlin (Ost) und in der DDR.]

Reiner Kunze

(geboren 1933)

die Mauer

[Zum 3. Oktober 1990]

Heinz Czechowski

(1935 geboren in Dresden; 2009, Frankfurt)

Die überstandene Wende

(November 1989)

Marie Luise Kaschnitz
(1901 - 1974)
Hiroshima
(1951)

Mascha Kaleko (1907 -1975; Galizien/Zürich; 1938: USA)
Emigranten-Monolog

Lina Atfah (syr. Lyrikerin)
Lin und Leila und der Wolf (in Auszügen)

Heinz Erhardt
Ich finde ...

Franz Grillparzer (1791-1872)
In Politik...

Yitzhak Laor; AUF DIESER ERDE DIE IN SCHÖNHEIT GEHÜLLT IST UND WÖRTERN MISSTRAUT; 1948;
deutsch-jüdischer Vater hat er, geflüchtet 1934 nach Palästina)
Ratschläge
31. Dezember 2008

Erich Kästner, **Die Entwicklung der Menschheit** (1899-1974)
(1932)

Hans Magnus Enzensberger
Probleme

Heinrich Heine
Weltlauf

Olly Komenda-SOENTGERATH (Autorin; Prager Familie; seit 1947 Köln; 2003 Köln)
(geboren 1923)
Individuum

Erich Fried
Herrschaftsfreiheit
(1984)

Hans Magnus Enzensberger: reagiert auf unser Zeitalter der elektronischen Medien, auch des Internets:
Altes Medium

Tucholsky: »Der Zustand der gesamten menschlichen Moral lässt sich in zwei Sätzen zusammenfassen: We ought to, but we don't.«

[Josef Reding aus Zeitgründen weglassen!
(geboren 1929)
Ermunterung
Fragt, fragt, fragt,
(1974)]

Hans Magnus Enzensberger
Ein Berliner Empfang

Ellen Hinsey (geboren in Boston, 1960, Massachusetts; viele Bände mit Gedichten veröffentlicht, setzt sich auseinander mit geschichtlichen und ethischen Themen; Aufsätze über Demokratie); Titel des Buches: Des Menschen Element; Motto von Ingeborg Bachmann:
»Das Unerhörte ist alltäglich geworden«.

ZEUGNIS

Zeugnis über das, was wichtig ist

Weiteres Motto von Ingeborg Bachmann: »Die Sprache ist die Strafe. In sie müssen alle Dinge eingehen und in ihr müssen sie wieder vergehen nach ihrer Schuld und dem Ausmaß der Schuld.«

Und nun als letztes Gedicht Konstantin Wecker mit: »Sage Nein!«
Fritz Bauer: Nein ist entscheidend für jede Ethik, für jede Religion!

Konstantin Wecker
(1947)

Sage nein!